

Andern: „es sei unmöglich, daß der allgemeine Ruf nach Annahme, der aus dem Herzen von ganz Frankreich ertöne, nicht auch zur Regierung dringe. Die Commune sei entstanden aus übertriebener Patriotismus, hervorgerufen durch die Opposition der National-Versammlung in Bordeaux. Dieser selbst habe dies anerkannt.“ Man habe den 16. Mai nicht verfolgt, aber man verdamme die Verantwortlichen der Republik zu ewigem Exil... Eine bessere Entfaltung der Thatsachen ist wohl kaum denkbar.

Aus Belgien werden — es sei an den letzten ultramontanen Putsch in Brügge erinnert — neue Gewaltthatigkeiten gemeldet. In Chateleaux wird am Freitag eine Versammlung freilebender Arbeiter statt, in welcher ein Mitglied der Internationale in Brüssel eine Rede hielt. Die anwesenden Gendarmen nahmen, wie es heißt in Folge eines Mißverständnisses, Veranlassung zum Einschreiten und machten von der Schußwaffe Gebrauch, wobei mehrere Arbeiter verwundet wurden. Ein ausführlicher Bericht steht bis zur Stunde. — Der Klerus ist in Belgien zu einer Macht gelangt, welche er in keinem anderen Lande besitzt. Er hat seine vollkommen organisierte Presse, er besitzt unerschöpfbare Reichthümer; seine Armer, Rönche und Ordensgeistliche eingerechnet, betrügt — eine enorme Summe für das kleine Land! — 40.000 Personen; er bezeichnet die katholischen Deputirten, welche von den Klägigen gewählt werden sollen, er hat eine beträchtliche Anzahl von Schulen aller Grade, fast er ist fast eben so mächtig wie der Staat selbst, und er hat geschworen, den Syllabus in das belgische Gesetzbuch einzuführen. Unter diesen Umständen hat er, statt sich zu unterwerfen, den Staatsschulden den Krieg erklärt. Die Bischöfe haben den Klerikern, welche ihre Kinder in die Lateinschulen schicken, angekündigt, daß sie die Sacramente nicht mehr empfangen werden, sie haben den Pfarrern befohlen, den vom Staate angestellten Lehrern, welche in der Religion unterrichten, die Absolution zu verweigern, die Schüler der Staatsseminare haben sie mit derselben Strafe getroffen. Das ist aber nur eine Einzelheit aus dem in Belgien entbrannten Kampfe. Es handelt sich in diesem Lande um einen Kampf um die Suprematie zwischen Kirche und Staat. Der Klerus hat fünfzig Jahre gebraucht, um sich zu organisieren, und jetzt, wo er zu einer in unserer modernen Zeit beispiellosen Macht gelangt ist, giebt er sich zu erkennen, er scheint sich nicht mehr und erklärt in seinen Journalen ganz laut, daß es kein anderes berechtigtes Grundgesetz giebt, als dasjenige der Kirche, als das Gesetz, welches mit den Principien des Syllabus im Einklange steht. Wir unterbreiten dieses Beispiel allen Denjenigen, welche es interessieren kann; es zeigt aus, wozu man mit Rom gelangt, wenn man ihm freie Bahn läßt und stillschweigend nach Canossa wandert. Für Herrn Windthorst und seine politischen Freunde aber mag Belgien das Ideal des „christlichen“ Junktionsstaates sein!

Der scharfe Dä, welcher bisher aus Petersburg wehte, mildert sich in ziemlich auffälliger Weise. In russischen Kreisen wünscht man offenbar, die Spannung mit Deutschland nicht weiter zu treiben, und die Berliner Regierungsbilder bringen eine ganze Anzahl Mittheilungen aus Petersburg, wonach die pan-slavischen Sphären gegen Deutschland von oben her jetzt mildigt werden und versichert wird, daß Kaiser Alexander nach wie vor ein gutes Einvernehmen mit Deutschland zu bewahren wünsche. Ja, man geht so weit, zu behaupten, der Kaiser würde, wenn er allein seiner eigenen Religion folge, seinen Freund, den gemäßigten und deutsch-freundlichen Grafen Peter Schwaloff, an Stelle Gortschakoff's zum Minister des Auswärtigen ernennen. Dieser Mann hat aber den eragierten Russen durch sein gemäßigtes und verständliches Auftreten während des Berliner Congresses so viel Anstoß gegeben, daß der Kaiser beschließen mußte, durch eine solche Ernennung ein Bespottung zu führen. Um des lieben Friedens willen scheint der Czar diesen Stimmungen wieder Rechnung tragen zu wollen, denn Peter Schwaloff ist auf seinen Posten nach London zurückgekehrt.

Fürst Nikita, der Beherrscher des „Schwarzen Berges“, läßt die Grenze scharf bewachen, um nachbarlichen Umschau der Albanesen mit Erfolg und rechtzeitig entgegenzutreten zu können. Auch Proviantvorräthe werden für jegliche Eventualität dafelbst angehäuft. Die „Polit. Corresp.“ läßt sich aus Cetinje vom Freitag melden: „Der Fürst von Montenegro ist mit dem Präsidenten des Senats, Petrovic, und dem Minister Urbica gestern nach Andrejewa abgereist, um die Positionen bei Plava und Gusinje zu besichtigen.“

Ein bekannter Hörsprecher hat sich entschieden für Berlin mit der Türkei zu vertauschen, so dürfte sich wohl kaum Bekannter dafelbst haben, welche mit ihm gegen das Indentium jeloistisch eifern würden. Bei den halbwilligen Böllern des Balkans graffirt ein trauriger Jubel und hat, wie der „Frankf. Ztg.“ berichtet wird, am Dienstag in Kalasat in Bulgarien während der Anwesenheit des Fürsten Alexander zu einem argen Standal geführt. Die Juden hatten zum Empfang des Fürsten einen Triumphbogen errichtet, der reich mit Tempelbehangen war. Die Bulgaren bestritten den Juden das Recht, wie vollberechtigte Staatsbürger den Fürsten zu begrüßen. Sie begannen den Triumphbogen zu demolieren und die Denen heranzutreiben. Die Juden vertheiligten ihr Werk und es entstand eine gewaltige Prügelei. Der Fürst konnte die Juden nur mit Mühe vor weiteren Willkürlichkeiten schützen.

Aus Konstantinopel wird die schon früher angekaufte Nachricht, der Pablichah sei unter die Finanzpolitiker gegangen, bestätigt, und zwar dahin, daß Abdal Hamid unmittelbar nach einem unter seinem Vorst in den letzten Sonnabend

im Bildis Riost versammelt gewesen. Minister rathete den Häuptern des Cabinets einen Entwurf vorgelegt habe, welcher, im Wesentlichen nur allgemeine Principien aufstellend, darauf hinauslaufe, die Entrichtung von Anleihen in nächster Zukunft durchaus zu vermeiden, Ersparnisse so weit wie möglich in den Ausgaben zu effectuliren und dagegen die Einnahmen einer sorgfältigen Controlle zu unterstellen. In dem Ende wurden zwei Commissionen ernannt, die eine mit dem Justizminister Said Pascha als Präsidenten, um die Einnahmen, und eine andere mit dem Minister des Innern Kadri Pascha an der Spitze, um die Ausgaben zu überwachen. Ein seltsames Besamntreffen ist es, daß der bekannte Marquis de Tocqueville, der im letzten Januar so nahe daran zu sein schien, mit Herodbin Pascha über eine aus der Convention der osmanischen Staatsschuld bestehende Anleiheoperation sich zu verständigen, eben jetzt wieder aus Paris in Konstantinopel eingetroffen ist. Man setzt in Stambul voraus, der Marquis sei ungesehen gekommen und werde, nachdem sich inzwischen die Situation wesentlich geändert hat, demnächst wieder abreisen. Die Finanzlast des Großherrn aber erscheint aller Welt so ziemlich problematisch, wenn nicht gar romanhaft. „Soll“ und „haben“ hat am Vortage wohl niemals im Gleichgewicht gestanden, und die Deckung daraus wird wohl für immer eine schöne fata morgana bleiben.

England ist jetzt in die schwierige Lage versetzt, Afghanistan darat zu knebeln, daß es auf lange Jahre hinaus ungefährlich für das benachbarte Indien bleibt. In Bezug auf die politische Regelung, welche mit dem Lande vorgenommen werden soll, steht es noch immer an bestimmten Anzeichen. Man scheint nach Londoner Berichten der Plan, Kabul der Eigenschaft als Hauptstadt Afghanistans zu entziehen und an seiner Stelle etwa Kandahar zum Sitz der Regierung zu erheben, an Gestalt zu gewinnen. Dies würde indessen nicht etwa bloß als eine Strafe für die Bevölkerung Kabuls, sondern mehr noch in dem Sinne geschehen, daß die neue Hauptstadt für die Engländer jederzeit leicht erreichbar wäre. Vielleicht verbindet sich damit eine Besetzung von Kandahar selber sowie von Khet-l-Biljaj, Ghajni, Kabul und Jellalabad, entweder bloß auf einen noch näher zu bestimmenden Zeitraum, um den Afghanen die nötige Achtung vor den Engländern beibringen, oder eine dauernde Besetzung dieser festigen Plätze. Ob und wie viel Jakob Khan durch eine dieser beiden Maßregeln, namentlich aber durch die letzte, an Ansehen bei seinen Landbesten verlieren würde, kommt für England nicht besonders in Betracht. Es pflegt niemals im Interesse Anderer, sondern nur im eigenen zu handeln, besonders wenn es gilt, die indische Goldgrube vor moskowitzischen Eingriffen sicher zu stellen.

**Kunstverein.**

Sonntag, den 19. October. Neu aufgestellt: zwei Portraits von Adels Tobias in Berlin, ein Portrait von H. Deubner in Leipzig und eine Winterlandschaft von August Schieder in Hamburg.

Aufgestellt bleiben: aus der 10. Quantität Sammlung des Museums 64 Bl. Federzeichnungen von Julius Schnorr von Carolsfeld, Entwürfe und Studien zu den Fresken in der Villa Massimo zu Rom (Compositionen zu Ariosto's Orlando furioso), 6 Bl. Federzeichnungen desselben Meisters (alttestamentliche Darstellungen und eine Scene aus dem Nibelungenlied) und 3 Bl. Zeichnungen von demselben aus der Dürer'schen Sammlung; ferner: aus der nämlichen Sammlung Handzeichnungen von Lucas Cranach dem Älteren, Hans Sebald Beham, Albrecht Dürer, Wenzel Hollar und von verschiedenen Meistern des 18. Jahrhundert (Cochin, Boucher, J. Rigaud, G. D'Aglio, Rugendas, Rindinger, Chobowiedl, Kobell u. A.), aus der Vereinskammer: drei Zeichnungen von Gustav Jaeger, und die neuesten Heliogravuren von Amand Durand in Paris, sowie eine in Delarbe angeführte Speisesaal-Decoracion von Anna Schleg, eine Landschaft von R. Schiold in München, ein Gemälde „Schiffreiter am Jan“ von Josef Herrmannsdorfer in München und zwei Terracotta-Düsten von Joh. Volkat in München.

Son ten für diesen Winter in Aussicht gestellten kunstwissenschaftlichen Vorträgen findet der erste den nächsten Sonntag statt.

**Kunst-Gewerbe-Museum.**

Neu aufgestellt ist im 2. Zimmer links der Hauptgegenstand der Erwerbungen von der Kunstgewerbe-Ausstellung: Kleiderhalter in kunstvoller Schmiedearbeit von Herr. Pahler hier nach Zeichnung des Architekten C. Zeigig hier.

Im 3. Zimmer ist der größte Theil des Leipziger Stadtshages wieder aufgestellt, und im letzten Zimmer eine Fortsetzung von Gruner's „Decorative Kunst“: 1. aus den Decken-Malereien des Ch. Le Brun zu Versailles; 2. Ehrenspforte Kaiser Karl's V. von Enca Bico; 3. classisches Ornamant, nach Agostino Beneniano; 4. Prachtstuhl, nach Du Bal; 5. das Colosseum zu Rom, nach Rice Chantrey; 6. römische Waffen, in Trophäe aufgestellt, von Felidoro da Caravaggio; 7. Häuser mit den Lebensaltern von Abraham Bosse; 8. römische Alphabet nach einem alten deutschen Meister.

**Großes Lager von**

**Wein- und Liqueur-Etiquetten** bei Grimm & Hampel, Rossstraße Nr. 5, lithographisches Institut.

**Gemüse-Conserven** Spec.: Feinster Bloas und Etiquetten Stocker-Passage. Leopold Lyssow.

**S. Katharinenstr. 8. Total-Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe des großen **Tücher- und Decken-Lagers** aller Größen und Qualitäten zu festen aber sehr niedrigen **Taxpreisen** **S. Katharinenstr. 8.**

Viele Personen werden bei Eintritt der ungesunden Jahreszeit von Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Nervenleiden, andere wieder von Magen- und Verdauungsleiden befallen. Die weltberühmten Bruckkaramell Maria Beano von Donat werden bei all diesen Krankheiten entweder 10) gekaut, oder 5-6 Stück in heißem Kaffee- oder Milch aufgelöst, aber nur lauwarm getrunken. Der unglaublich billige Preis von 30 oder 60 Pf. für einen Original-Karton Bruckkaramell und 20 Pf. für einen neuen Karton Kaffee- oder Milchmasse hervorzuheben werden.

**Stickerereien auf Taoh.** Sammet, Seide, Leber, Weinen te fertig, angefangen oder nur vorgezeichnet in jedem Genre empfiehlt in Original-Design zu England-Preisen die **Stickerei-Manufaktur von A. M. Schäfer, Leipzig, Waldstrasse 46.** NB. Directe Bezugsquelle für Biedervertüfeler. Gut erhaltene Reifemuster zu und unter dem Fabrikationspreis. Aufträge jeder Art finden sofortige Erledigung.

**Local-Veränderung.** Mein Geschäftslocal befindet sich jetzt **13, L. Schützenstrasse 13, I. N. Steinberg.**

**Zimmerschmuck.** Sculpturen in Biscuit und Eisenbleimasse, Tafel-Aufsätze und Blumenerschalen, Terracotta-Vasen und Schalen, Galvanoplastische Gegenstände nach Vorlagen alter Meister, Gerahmte Bilder in Photographie, Schwarz- und Buntdruck, Glasphotographien und Frachtwerke. **Gustav W. Seitz, Kunsthandlung, Carl B. Lorch, Rossplatz Nr. 18, dem Museum gegenüber.**

**Filzröcke** empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen **Otto Standy, Alexanderstr. 12, Ecke Promenadestraße.**

**Zahn- und Nagelbrüsten** vorzüglich garantierter Qualität, **Büchsenmanufaktur Ernst Fischer, L. Nicolaisstr. 1.**

**Otto Sack, Civil-Ingenieur & Patentanwalt, Plagwitz-Leipzig.** übernimmt unter Zusageung gewissenhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen und mässigen Preisen alle als Patentfach schlagenden Arbeiten. Beste Referenzen bezügl. erfolgreicher Vernehmung von Patenten. Prospekte und Kostenschätzungen gratis.

**Wärmesteine** in Serpentinsteine und Marmor empfiehlt **Karl Grubbe, Petersstr. 20.**

**Wilhelm Felsche, Café français, Leipzig. Königliche Hof-Conditorer und Chocoladen-Fabrik.**

**Arac und Cognac** bei **Franz Voigt.**

**Nordhäuser Korn** a Alter 1 A bei **Franz Voigt.**

**Caves de France, Reichstr. 5.** Weinhandlung zur Einfuhrung Gemisch unterjochter reiner, ungepöppeltes französischer Weine. Wein: feines Frühweine und Weißweine, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 86 A. Pro-nommitie Table d'hôte von 1/2-3 Uhr à Couvert A.150, im Abendmahl A.100 incl. 1/2 Liter Wein. Heute Menu: Suppe mit Raccaroni, Ital. Salat, Weinstuhl mit Cotelette, Winterbraten, Compot, Salat, Butter und Käse.

**Tageskalender.** Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. A. Telegraphenam 1: Kleine Fleischerstraße 5 2. A. Boham 1 (Kauzstuhlfeld) 3. A. Boham 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof) 4. A. Boham 3 (Leipzig-Dresdner Bahnhof) 5. A. Boham 4 (Mühlbach) 6. A. Boham 5 (Weststraße) 7. A. Boham 6 (Königsplatz Steinweg) 8. A. Boham 8 (Görlitzer Bahnhof)

Das A. Telegraphenam 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (3-8) schliessen während der Dienststunden wie bei den Postämtern. Handlungs-Büro im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Göbl's Bureau: Dienststunden: Sonntags von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags. Son- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Briefe u. nur Leipzig, Boham 1.

**Öffentliche Bibliotheken:** Volksbibliothek I. (IV. Bürgerstr.) 11-12 Uhr. Volksbibliothek II. (I. Bürgerstr.) 11-12 Uhr. Volksbibliothek III. (alt. Nicolaisstr.) 11-12 Uhr. **Völkergewerbe-Centralbibliothek (Comeniusstiftung),** Sidonienstraße 81, geöffnet Mittwochs u. Sonntags von 2-4 Uhr. **Städtische Sparcasse:** Expeditionzeit: Jeden Bogen tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr. — Effecten: Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwenker, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlstr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. 30. **Städtisches Kreishaus:** Expeditionzeit: Jeden Bogenstag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Bernahme vom Waageplatz, für Einlösung und Pro-nommitation von der Nordstraße. In dieser Woche verfallen die vom 30. Januar bis 25. Januar 1879 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Pro-nommitation nur unter der Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann. **Stadt-Streuer-Einnahme:** Expeditionzeit: Vorm. 8-12 Uhr, Nachm. 2-4 Uhr. **A. Sächsl. Ständemag. Leipzig, Königsplatz Nr. 14.** Expeditionzeit: 9 bis 11 Uhr und 3 bis 5 Uhr. **Verderge für Dienstmädchen,** Schulstraße 19, 30 A für Koth und Nachquartier. **Verderge zur Heirat,** Körnerberg-Str. 52, Nach-quartier 30-35 A, Mittags 35 A. **Tableau für Arbeiterinnen,** Braustr. 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. **Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienstvermittlung** (Universitätsstraße Nr. 9, Gewandhaus 1 Treppe), wöchentlich geöffnet Donnerstags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr. **Neues Theater:** Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Es werden beim Theater-Inspector. **Städtisches Museum,** geöff. v. 11-3 Uhr unentgeltl. **Del Werck's Kunst- u. Musikschule, Markt Nr. 10,** Kaufhalle, 10-4 Uhr. **Patentschriften** liegen aus Raumarkt 19, I. (Sandbel-tammer) 9-12, 3-5 Uhr. **Kunst-Gewerbe-Museum und Werkbildersammlung** für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 30, Sonntag 10-1, Montag, Mittwochs und Freitag 11-1 Uhr. Mittags unentgeltl. geöff. — Unentgeltl. Ausleihungen und Entgegennahme von Aufträgen aus Zeichnungen und Modelle für kunstgewerblich, Arbeiter an allen Wochentagen Mittags 12-1 Uhr. **Museum für Bilderkunde, Grunmachs Str. 46,** geöffnet Sonntag, Diensttag und Donnerstag von 11-1 Uhr. **Archäologisches Museum,** geöffnet von 10-12 Uhr. Vereinen für die Geschichte Leipzigs. Die Sammlungen geöffnet Sonntag von 11-1 Uhr. Eintrittsgeld 30 A à Person. **Lehrer M. Seitz' (Carl E. Vord's) Kunstausstellung, Köpzig Nr. 16,** dem Museum schräg gegenüber. Sculpturen in Biscuit u. Eisenbleimasse Galvanoplastische Arbeiten, namentlich im Pterin-fance-Stil, Gruppen der graphischen Künste, als: Chromographien, Steche, Photographien, Emailbilder, Bractwerke u. Eintritt und Katalog frei. **Erdgeschoss Aquarium für See- und Südkunfische,** geöffnet von 8 Uhr früh bis 10 Uhr Abends. **Botanischer Garten, Pfaffenwörner Hof, Thal geöff. Schillerhaus in Göbl's täglich geöffnet.**

**Feuermeldestellen.** Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache.) Polizeihauptwache (Rathsmarkt).

|     |                   |                                       |
|-----|-------------------|---------------------------------------|
| 1.  | Feuermache        | Rathsmarkt (Stöckhaus).               |
| 2.  | "                 | Magazinstraße Nr. 1.                  |
| 3.  | "                 | Reicherthorplatz Nr. 8.               |
| 4.  | "                 | Riesch Johannisbospital.              |
| 5.  | "                 | Schillerstraße 15 (St. Bürgerstraße). |
| 6.  | "                 | Leibnizstr.                           |
| 7.  | "                 | Bismarckstraße Nr. 9.                 |
| 8.  | "                 | Neues Theater.                        |
| 9.  | Bez.-Polizeiwache | Gr. Steinw. 46 (Mit. Joh. Gsch.).     |
| 10. | "                 | Königsplatz Nr. 11.                   |
| 11. | "                 | Franfurter Straße Nr. 47.             |
| 12. | "                 | Reicherthorhaus.                      |
| 13. | "                 | Ulrichsstraße Nr. 87.                 |
| 14. | "                 | Promadenstraße Nr. 10.                |
| 15. | "                 | Lauener Thordaus.                     |
| 16. | "                 | Königsplatz Nr. 98.                   |
| 17. | "                 | (Filiale) Plagwitz-Strasse 88.        |

In der Wohnung des Branddirectors Weiler (Rind-mühlstrasse Nr. 18.)

In dem Krankenhaus (Baifenhausstrasse.)

- • • dem Gasanstalt.
- • • dem Reichen Johannisbospital.
- • • der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik.)
- • • Fregstraße Nr. 7.
- • • dem Dresdner Thordaus.
- • • Maschinenhaufe des Wasserwerks.
- • • Wärdnerhaufe des Hochreservoirs Strohhalle.
- • • auf Nicolaisstrasse.
- • • Thomaskirchhof.
- • • Reutherstr.

Die mit \* bezeichneten Bestellen und Feuer-machen haben mittelst Symplopparate in telegraphische Verbindung; die ohne \* vermittelte die Meldung auf litheum amlichten Wege.

**Paris. Edward Tovar Leipzig.** Engros. Petersstr. 82. Detail. **Japan- und China-Waaren** (direct Import). Tablettes in allen Größen und Formen, Glas- und Fläschchenwaaren etc. etc. zu den billigsten Preisen. **Schmuckgegenstände,** echt u. imitirt. **Neuesteisen in Haar-Pfählen.** **Pariser Famulian-Haubechen, Blumenstücke, Engros, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelgeschliffe etc.** **Grönl. Lager Talm-Urkokten etc., Reichste Answ. Fleck.** **Gummii-Waaren-Haus** 8. Petersstrasse 8.

**Gummii- und Grotte-Fercha-Waaren-Lager** und engl. Ledertroddern bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krbog.** **Chinesische Theehandlung** von Krottschmann & Groschel, Katharinenstr. 18 **Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckstücken, Messen, Altorthümern** bei F. J. Feit, Grunmachs Str. 4, nahe der Post. **Verkauf u. Einkauf von Antiquitäten, Messen etc.** bei Zachariae & Köder, St. Kaiserstr. 26. **J. A. Hietel, Chinesische Strasse 16, Maricassan.** Manufaktur: Fächer, kirchliche Stickerereien aller Confectionen, in Gold, Silber, Seide und Woll.